Handelszeitung.

Berliner Brief.

Berlin, 7. Februar.

Es ist wieder einmal an der Zeit, sich mit der Lage des Eisenmarktes zu beschäftigen, da die Montanwerte in der abgelaufenen Woche an der hiesigen Börse eine lebhafte Aufwärtsbewegung durchgemacht haben. Am amerikanischen Eisenmarkt wird durch die sich ziemlich deckenden Berichte des „Iron Age“ und des „Ironmonger“ eine Belebung des Geschäftes und eine Besserung der Preise konstatiert. Der Stahltrust hat mit den Preiserhöhungen den Anfang gemacht, und die freien Werke sind ihm mit Preisheraufsetzungen gefolgt. Auch am englischen Eisenmarkt sind die Verhältnisse besser geworden, und wenn auch die Besserung nur langsam vor sich geht, so ist doch mit einer weiteren Stetigkeit der Lage zu rechnen. In Belgien und in Frankreich lassen sich die Verhältnisse jedoch noch nicht übersehen. Preisabschwächungen für gewisse Sorten wechseln mit Preiserhöhungen, so daß man ein klares Bild nicht recht bekommen kann. Soviel scheint aber festzustehen, daß die belgischen Werke in hohem Maße noch versuchen, aus dem Auslande Aufträge heranzuziehen, wodurch wieder den deutschen Werken Konkurrenz entsteht. Bei uns konnten am Stabeisenmarkt etwas höhere Preise durchgesetzt werden, wie aus dem Bericht der gestrigen Düsseldorfer Produktenbörse hervorging. Und in Roheisen ist auch die Nachfrage des Auslandes etwas lebhafter geworden. Um so trostloser sieht es dagegen am Markt der Röhren aus, wo die Jagd nach den kleinsten Aufträgen seitens der einzelnen Werke anhält und zu erheblichen Preisrückgängen führt. Es scheint doch so, als ob man im allgemeinen auch bei uns mit einer langsamen, aber sicheren Besserung der Eisenkonjunktur rechnen kann, abgesehen vom Röhrenmarkt, wo natürlich Spezialverhältnisse vorliegen, die sich nicht verallgemeinern lassen. Besonders lebhaft war das Geschäft in Bochumer Aktien, für die bereits jetzt von der Berliner Handelsgesellschaft eine Dividende von 14 Proz., wie im Vorjahre, in Aussicht gestellt wird, sowie in Hohenlohe-Aktien, in denen im Zusammenhang mit den Auslassungen in der letzten Gesellschafterversammlung des Zinkhüttenverbandes über die günstige Marktlage dieses Metalls Deckungen vorgenommen wurden. Auch sonst bestand gute Nachfrage nach Montanwerten. Aumetz-Friede jedoch konnten ihre höchste Bewertung nicht aufrechterhalten, da die Kapitalstransaktion Verstimmung auslöste.

In überaus lebhafter Nachfrage standen die Werte russischer Banken, für die neuerlich günstige Dividendentaxen in Umlauf waren, die wesentlich über die des Vorjahres hinausgehen, und zum Teil bereits bestätigt wurden.

Am Kassamarkt für Industrieaktien herrscht im allgemeinen feste Stimmung. Besonders lebhaft war das Geschäft in den Aktien des Anilinkonzerns, wo an einem Tage Kurssteigerungen bis zu 28 Proz. zu verzeichnen waren. Es ist ja bekannt, in welch vorzüglicher Verfassung sich die einzelnen Werke dieses Trusts befinden. Gleichwohl ist das nicht der Grund der Kurssteigerung, sondern es wurden wieder fleißig Kapitalserhöhungsgerüchte in Umlauf gesetzt, auch rechnet man mit höheren Dividenden.

Das Charakteristische an der Börsenbewegung der abgelaufenen Woche ist, daß man zum erstenmal seit 1½ Jahren von einer eifrigen Beteiligung des Publikums sprechen kann. Man kann nur hoffen, daß die Beteiligung nicht wieder rasche Auswüchse zeitigt, welche die günstige Verfassung der Börse zerstören möchten.

Am Geldmarkt hält die Flüssigkeit an, und die Diskontermäßigungen machten keinen Eindruck auf die Börse. Man hatte mit ihnen bereits vorher als mit einer festen Tatsache gerechnet.

Vermischtes.

Br **Dresdner Börsenwoche.** Die feste Haltung der Dresdner Börse erhielt sich auch in der Berichtswoche. Fast sämtliche Gebiete des Aktienmarktes profitierten von der zunehmenden Kauflust und wiesen gegenüber der Vorwoche zum Teil ganz beträchtliche Avancen auf. Von den Maschinenfabrikaktien bevorzugte man Hamel, Kohl, Rockstroh & Schneider, Hartmann, Waggon Werdau, Eschebach, Seidel & Naumann und Gußstahlkugelfabrik. Die Brauereipapiere wiesen namentlich in Reichelbräu, Harburger, Kieler Schloßbrauerei, Balhorn und Löbauer Höhergebote auf. Auch für keramische Werte wurden nicht unbeträchtlich höhere Preise angelegt; so zogen Rauenstein, Deutsche Tonröhrenfabrik, Glasfabrik Brockwitz je 6 Proz., Sächsische Glasfabrik sogar 12¾ Proz. in der Woche im Kurse an. Von den Diversen erfreuten sich hauptsächlich v. Heyden und Dresdner Gardinenfabrik steigender Beliebtheit. Der Fondsmarkt lag gleichfalls ziemlich fest, gegen Ende flaute jedoch das Geschäft etwas in den festverzinslichen Papieren ab.

Die wesentlichsten Kursveränderungen wiesen auf: Freiberger Bleiindustrie + 2, Escher + 2, Germania — 6, Großenhainer Webstuhlfabrik — 2¾, Hamel + 4, Kohl + 4½, Marktredwitz + 3½, Rockstroh & Schneider + 2¾, Sächsische Cartonnagenmaschinen — 4, Hartmann + 9¼, Werdauer Waggon + 5, Schubert & Salzer + 2½, Eschebach + 4, Zittauer Maschinen + 4, Elektrizitätswerk Riesa + 3, dergl. junge + 4½, Seidel & Naumann + 7, dergl. Genußscheine + 18 ℳ, Deutsche Gußkugelfabrik + 4¼, Herkules + 3, Wanderer — 2¼, Sächsische Straßenbahn + 1½, dergl. junge + 2½, Braubank — 2¾, Dresdner Bank + 1½, Leipziger Hypothekenbank + 2½, Mitteldeutsche Bodenkreditbank + 6¾, Ernemann + 6¾, Peniger Patent + 5, Vereinigte Fabriken photographischer Papiere + 2¼, Hutschenreuther + 2, Rauenstein + 6, Triptis + 4, Deutsche Tonröhrenfabrik + 6, Hirsch — 2, Glasfabrik Brockwitz + 6, Sächsische Glasfabrik + 12¼, Sörnewitzer Steingutfabrik — 2, Wunderlich + 3½, von Heyden + 9, Gebe & Co. + 2½, Weißthaler Spinnerei — 5, Deutsche Kunstlederfabrik — 2½, Erzgebirgische Dynamitfabrik + 2, Cartonnagenindustrie + 2, Dresdner Gardinenfabrik + 11, Plauensche Gardinenfabrik + 2, Balhorn + 5, Greizer Vereinsbrauerei + 2½, Harburger + 12, Kieler Schloßbrauerei + 5, Löbauer Brauerei + 2, Reichelbräu + 6¼ Proz.

* **Schlesische Boden-Credit-Aktien-Bank** in Breslau. Zu dem Gesamtgewinn des Jahres 1913 von 21,43 (i. V. 22,94) Millionen Mark steuerten Hypothekenzinsen 20,27 (20,65) Millionen Mark bei, Provisionen erbrachten 228 000 (458 000) ℳ, das Effektenkonto 483 000 (467 000) ℳ und Kontokorrentzinsen 179 000 (87 000) ℳ. Demgegenüber erforderten u. a. Pfandbriefzinsen 17,99 (18,23) Millionen Mark. Aus dem Reingewinn von 2,36 Millionen Mark (wie i. V.) werden, wie gemeldet, wieder 8 Proz. Dividende verteilt.

Der Hypothekenbestand hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahre um 8,5 auf 467,1 Millionen Mark reduziert; davon waren ins Hypothekenregister eingetragen 466,9 (i. V. 474) Millionen Mark, Kommunaldarlehen waren Ende 1913 rund 16 (15,7) Millionen Mark verbucht. Der Pfandbriefumlauf stellte sich einschließlich Kommunalobligationen auf 457,1 (462,9) Millionen Mark. Ein Ausgleich der Mindererträge im Hypotheken- und Provisionsgeschäft wurde zum Teil durch den bei dem Rückkaufe von Pfandbriefen erzielten Disagiogewinn geschaffen, zum Teil auch dadurch, daß bei der Prolongation fällig werdender Hypotheken neben einer mäßigen Provision meist eine höhere, dem gegenwärtigen Geldpreise entsprechende Verzinsung verlangt und bewilligt wurde. Im Zwangsversteigerungsverfahren (127 Fälle gegen 115 i. V.) sind die Forderungen des Instituts stets ausgeboten worden.

* **Der Hessischen Landes-Hypothekenbank** in Darmstadt ist die Genehmigung zur Ausgabe 4proz. Hypothekenpfandbriefe im Betrage von 10 000 000 ℳ und von Kommunalschuldverschreibungen im Betrage von 5 000 000 ℳ erteilt worden.

* **St. Pauli-Credit-Bank, Akt.-Ges.,** in Hamburg. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 1913 einen Reingewinn von 298 032 (i. V. 267 382) ℳ; davon gehen auf Extrareserve 50 000 (30 000) ℳ, an die Beamten-Pensions- und Unterstützungskasse 10 000 (10 000) ℳ und auf Wohrbeitragskonto 9267 ℳ; an Tantiemen werden 28 067 (27 730) ℳ gezahlt und die Aktionäre erhalten wieder 16 Proz. Dividende.

* **Bankverein für Schleswig-Holstein.** In der Sitzung des Verwaltungsrates wurde beschlossen, der Generalversammlung bei erhöhten Abschreibungen und Rückstellungen die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. (wie in den letzten 6 Jahren) vorzuschlagen.

* **Kapitalerhöhung der Allgemeinen österreichischen Bodenkreditanstalt.** Wie gemeldet wird, plant das Institut eine Erhöhung seines Aktienkapitals. Die Dividende wird auf 60 Kr. gegen 57 im Vorjahr geschätzt.

* **Vom Berliner Immobilienmarkt** erstattet der Verein Berliner Hypotheken- und Grundstücksmakler unter dem 5. Februar nachstehenden Wochenbericht: Die Kurserhöhung der Hypothekenpfandbriefe hat lebhafte Kauflust zur Folge gehabt. Infolgedessen waren auch die Institute wieder geneigt, Beleihungsanträge zu etwas ermäßigten Bedingungen entgegenzunehmen. Es schweben demzufolge auch zahlreiche Unterhandlungen, deren Abschlüsse sich vielfach aus dem Grunde verzögern, weil die hohen Bedingungen vorläufig den Erwartungen der Geldnehmer immer noch nicht entsprechen. Diese hoffen auf ein weiteres Sinken des Zinsfußes und nehmen eine abwartende Stellung ein. Wir notieren: Pupillarisch erststellige Eintragungen 4¾—4½ Proz., sonstige feine Anlagen 4¾—4½ Proz., Institutsgelder 4½—4¾—4¾ Proz., Vorortshypotheken 4¾ bis 4¾ Proz., Baugelder 1 Proz. über Reichsbankdiskont. Zweite Stellen in bester Lage hinter niedrigen Eintragungen 5—5½ Proz., sonstige Appoints 6—6½ Proz., Institutsgelder bedingen 1 bis 2 Proz. Abschlußprovision.

Das Grundstücksgeschäft war etwas stiller als in der Vorwoche. Verkauft wurden Häuser in der Proskauer Straße, Fischerbrücke, Ritterstraße, Chausseestraße, Küstriner Straße in Charlottenburg, Zietenstraße in Neukölln, ferner wurden Baustellen vverkauft an der Podbielskiallee und in der Parkstraße in Dahlem sowie ein größeres Terrain an der Döberitzer Heerstraße.

* **Die Terrain-Gesellschaft am Teltowkanal-Rudow-Johannisthal** hat im letzten Jahre einen Verlust von 340 000 ℳ gehabt. Der Gesamtverlust beziffert sich jetzt auf 1,79 Millionen Mark. Es wird daher eine Sanierung der Gesellschaft erfolgen, und zwar dürfte eine Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 3 zu 2 vorgeschlagen werden. Außerdem sollen die Aktionäre eine Zuzahlung von 25 bis 30 Proz. leisten.

* **Kohlenversand ab Oelsnitz i. E.** In der Zeit vom 1. (2.) bis mit 7. (8.) Februar 6547 (6676) Ladungen à 5000 kg.

* **Kalisyndikat.** Der Aufsichtsrat des Kalisyndikats hat in diesen Tagen Beratungen über das Selbsthilfeprogramm und die Stellungnahme zur Kaligesetznovelle abgehalten. Es wurde beschlossen, auf den 16., 17. und 18. d. M. Gesellschafterversammlungen einzuberufen mit der Tagesordnung: Stillegung von Werken und Feldern sowie Bewilligung der dazu erforderlichen Mittel. In Verbindung damit steht der weitere Antrag, die Kündigungsklausel des Gesellschaftervertrages aufzuheben, wodurch die Dauer des Syndikats bis zum Jahre 1920 gesichert ist.

* **Am belgischen Eisenmarkt** wurde Flußstabeisen zur Ausfuhr (um 1 sh billiger) mit 87 mit 89 sh, Schweißstabeisen (um 1 bis 2 sh billiger) mit 90 bis 92 sh notiert, während für Bandeisen einzelne Werke die Notierungen um 1 sh auf 113 bis 115 sh aufbesserten.

— **Ueber die Lage des Petroleummarktes** äußert sich die Fachzeitschrift „Petroleum“ in ihrem letzten Wochenbericht: Die Steigerung des Preises hat für Bakuer Rohöl angehalten. Der Preis konnte sich wieder um eine Kleinigkeit erholen und notierte am Schluß der Woche 39 Kop. pro Pud. Der Februar-Schlußpreis für galizisches Rohöl hat hingegen eine kleine Abschwächung erfahren und notierte am Wochenende mit 8,10 Kr. pro 100 kg loko Station Boryslaw. Rumänische und amerikanische Rohöle blieben unverändert. Aus Oklahoma wird jedoch gemeldet, daß die dortige Tochtergesellschaft der Standard Oil Co. den Produzenten erklärt habe, sie könne nicht dafür garantieren, daß die ganze Produktion von ihr abgenommen werde. Der Leuchtölmarkt ist unverändert, da die letzte Sitzung der Leuchtöl-Kommission noch keine Klarheit über das weitere Schicksal dieses Gesetzes gebracht hat. Lebhafte Beunruhigung herrscht jedoch in den Kreisen des Benzinhandels mit Rücksicht darauf, daß die Regierung jetzt offen erklärt, sie beabsichtige eine Vertriebsgesellschaft für Benzin ins Leben zu rufen resp. die Monopolgesellschaft mit dem Recht auszustatten, auch Benzin zu lagern oder zu verkaufen. Heizöl ist recht knapp, nachdem gerade in letzter Zeit England und Italien größere Käufe vorgenommen haben. Mexikanische Ware ist jedoch noch immer angeboten, wenn auch zu etwas höheren Preisen als in der Vorwoche. Schmieröle und Paraffin sind unverändert.

* **Die Verkaufsstelle vereinigter Fabrikanten isolierter Leitungsdrähte** berechnet ab 9. Februar einen Kupferzuschlag von 0,20 ℳ pro Quadratmillimeter Kupferquerschnitt und 1000 m Länge.

* **Die Rheinische Spiegelglasfabrik** in Eckamp schlägt bei reichlichen Abschreibungen (i. V. 374 470 Mark) 16 Proz. Dividende gegen 20 Proz. i. V. vor.

* **Porzellanfabrik Tirschenreuth, Akt.-Ges.** Der Jahresabschluß ergibt nach 60 000 (i. V. 114 913) ℳ Abschreibungen, einschließlich 90 372 (29 060) ℳ Gewinnvortrag, 459 714 (318 750) ℳ Reingewinn, woraus 20 (18) Proz. Dividende verteilt und 185 337 ℳ vorgetragen werden sollen.

* **Chicago,** 7. Februar. (Privatkabelgramm.) Anfangs war die Haltung am **Weizenmarkte** fest auf Käufe der Kommissionshäuser. Zeitweise schwächte sich die Haltung ab infolge enttäuschender Exportnachfrage. Doch auf Deckungen und Käufe der Kommissionshäuser konnte der Markt zu behaupteten Kursen schließen. — Der **Maismarkt** verkehrte anfangs zu behaupteten Preisen auf Käufe der Kommissionshäuser. Dann trat infolge von Abgaben der Effektivhändler eine Abschwächung ein; die Preise verloren ⅝ bis ¾ c.

Wer konsequent täglich

Dr. Axelrod's Joghurt genießt, wird nie an Magen- u. Darmbeschwerden leiden.

Nur zu haben durch die Milchwirtschaft Max Töpfer, Rittergut Grossenhocher. Stadtzentrale: Windmühlenstr. 46. Telephon: 3660 u. 3661

Treu4

Deutscher Wehrverein/Ortsgruppe Leipzig

Mittwoch, 11. Februar 1914, 9 Uhr abends im großen Festsaale des Zoologischen Gartens

Dr. v. Papen

einer der besten Kenner der Fremdenlegion spricht an der Hand vorzüglicher, teils farbiger Bilder über:

Die französische Fremdenlegion

u. der Schauplatz ihrer Tätigkeit/Vortrag mit etwa 100 Lichtbildern

Infolge des außerordentlichen Andranges am 18. und des noch größeren Andranges am 28. Januar wiederholen wir diesen Vortrag auf allseitigen Wunsch. Numerierter Platz M. 1.—, unnumeriert M. —.50, Balkon M. —.50. Vorverkauf: Adolph Linke, Brühl 4 und Königsplatz 14 (Fernruf 1502, 13501) Linck'sche Leihbibliothek und Buchhandlung, Burgstraße 1/3, Serig'sche Buchhandlung, Neumarkt 40 (Fernruf 2202). Drum

Leipziger Schauspielhaus.

Direktion: Anton Hartmanns Erben. Artistischer Leiter: Fritz Viehweg.

Montag, den 9. Februar, abends 8 Uhr: Erste Wiederholung:

Die Frau Präsidentin. (Madame la Présidente.) Schwank in drei Akten von Maurice Hennequin und Pierre Veber. Deutsch von Hugo Lion. Für die deutsche Bühne eingerichtet von Willen-Sachers. In Szene gesetzt von Hermann Wolfram.

Präsidentin Tricotrin — H. Wildenhain. Aurore, seine Frau — A. Hübsch. Denise, beider Tochter — E. Förster. Gabriele — L. Mentzel. Cyprien Gaudet, Justizminister — H. Wolfram. Marcel, Volksvertreter — R. Balgas. Octave Rochmond, Kabinettschef — H. M. Laurence. La Mouloine, Staatsanwalt — K. Kessler. Pingret, Untersuchungsrichter — P. Paulus. Bergeret des Ifs, Berliner Minister — C. Bettermann. Monassis, Kunstkritiker — R. Walden. Inge von, eine Schauspielerin — E. Reichman. Sophie, Zofe — E. Schwerberg. Juliette — H. Reichert. Pache, Portier — H. Deibert. François, Portaufseher — A. Eintcke. Jacques, Kellner — R. Reber. Ein Möbelträger — H. Wauer.

Der erste Akt spielt bei Tricotrin, der zweite im Ministerium und der dritte im Hotel.

Pause nach dem 1. und 2. Akt.

Gewöhnl. Preise. Tanzendiarten haben Gültigkeit. Kassenöffnung ½8 Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende ½11 Uhr.

Spielplan: Dienstag: Die Frau Präsidentin. — Mittwoch, nachmittags ½4 Uhr, halbe Preise: Aschenbrödel. Abends 8 Uhr, halbe Preise: Vor Sonnenaufgang. — Donnerstag: Die Frau Präsidentin. — Freitag: Ein idealer Gatte. — Sonnabend, nachmittags ½4 Uhr, halbe Preise: Aschenbrödel. Abends 8 Uhr: Die Frau Präsidentin. — Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Vorstellung für den Wirtschaftsverband: Die Frau Präsidentin. Ab und ½8 Uhr: Die Frau Präsidentin. — Montag, abends 8 Uhr: Neuer Verein städtischer Beamten: Kater Lampe.

Graue Haare haben Sie?

Sie erscheinen dadurch älter, man zweifelt leicht an Ihrer Leistungsfähigkeit! Gebrauchen Sie Chemiker P. Wolffs Haarmilch „Ingentin“. J. schützt jedes Haar vor Ergrauen und gibt ergrautem Kopf- und Bart-Haar durch Einwirkung auf die Wurzeln nach und nach seine natürliche Farbe wieder. J. ist keine Farbe, sondern wird angewandt wie Kopfwasser und wirkt geradezu ideal gegen Schuppen und Haarausfall. Flasche ℳ 2.50. General-Depot: C. Klappenbach, Halle a/S. Hier zu haben bei: Einkaufsgenossenschaft der Friseure, Querstr. 8, u. Ad. Böhnisch, Neumarkt 18.

Geschlechtsleiden, Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., vorzeit. Schwächezustände werden streng individuell beh. Leipzig Kurprinzstr. 5. Spr. 9—2 u. 4—8.

Massage — Nagelpflege Rötschke, Poniatowskistr. 1, II. l.

Vermischte Anzeigen.

Kataloge über hauswirtschaftliche Maschinen sowie haus- und landwirtschaftliche Geräte erbeten an Andr. Schultz, Lodz, Srednia-straße 73.

„Vigilanz“ Detektive Hainstr. 23 Telephon 5590. Tag u. Nacht.

Strümpfe i. Seide, Wolle u. Baumwolle werden angestrickt od. angewirkt. Grimm. Steinweg 6, II.

Allgemeiner Turnverein (E. V.)

Neue Turnhalle — Leplaystraße 11.

Die Ausgabe der Eintrittskarten zu unserem Winterfest in den Sälen des Zoologischen Gartens nächsten Sonnabend, den 14. Februar, erfolgt von heute Montag ab jeden Abend in der Geschäftsstelle der Turnhalle.

Leipzig, den 9. Februar 1914. Der Festausschuss.

Michel Michel-Brikets anerkannt beste Marke.

Jedes Quantum liefert sofort zu billigsten Tagespreisen

Kohlen-Briket-Centrale G. m. b. H. Tel. 20 402. Bayerscho, Ecke Hohe Str.

Michel

Leipziger Künstlerverein.

Heute abend 8½ Uhr: Vereinsabend. D. V.

„Durch das Kind für das Kind“

Verein zur Beschaffung von Lehrgeldern für Mädchen unbemittelter Stände.

Die ordentliche Generalversammlung des Vereins findet

Sonnabend, den 28. Februar d. J., nachmittags 5 Uhr,

Mozartstraße 17, Hochparterre, hier, statt.

Die Tagesordnung ist die gewöhnliche.

Leipzig, am 5. Februar 1914. Der Vorstand. Justizrat Dr. Häbler, Vors.

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag, den 9. Februar 1914, abends 9 Uhr: Wochenversammlung.

Tagesordnung: Wahl des Wahl-Ausschusses.

Morgen Dienstag, den 10. Februar 1914, abends 8 Uhr: „Zwangloser Musikabend.“

Freitag, den 13. Februar 1914: Vortrag Herr Univ.-Professor Geh. Hofrat Dr. Gerhard Seeliger, Leipzig: „Weltreichs- und Gottesstaatsidee in der Geschichte.“

Sonntag, den 22. Februar 1914, nachmittags 3 Uhr: „56. Stiftungsfest.“

Die Einzeichnungsliste liegt im Lesezimmer aus.

Nach der am 29. Januar stattgefundenen Hauptversammlung besteht der Vorstand des **Bezirksvereins Leipzig-Ost** aus nachfolgenden Herren:

H. Prager, Postsekretär, L.-Reudnitz, Vorsitzender,
H. Brauer, Rottsekretär, L.-Stötzn, stellvertr. Vorsitzender,
B. Zirnsiebel, Kaufmann, L.-Reudnitz, Schriftführer,
Fr. Stoye, Baumeister, Leipzig, stellvertr. Schriftführer,
Fr. H. Barthel, Bankbeamter, L.-Sellerhausen, Kassenprüfer,
Tr. Rüdel, Holzhändler, L.-Reudnitz, stellvertr. Kassenführer,
A. Börner, Fabrikbesitzer, L.-Stötteritz,
W. Fugmann, Buchbindermeister, L.-Reudnitz,
M. Germann, Kaufmann, L.-Reudnitz,
G. Hühne, Kaufmann, L.-Reudnitz,
H. Jäger, Privatmann, L.-Reudnitz,
B. Kunze, Privatmann, L.-Reudnitz,
L. Schönfeld, Rottsekretär, L.-Reudnitz,
A. Schmidt, Uhrmachermeister, L.-Reudnitz,
C. Wöleke, Direktor, L.-Reudnitz,
} Beisitzer.

Leipzig-Reudnitz, den 6. Februar 1914.

Prager, Vorsitzender.

I. Städtische Speiseanstalt, Johannisplatz 9. Montag: Makkaroni mit Schwarzfleisch. D. B. Fischer.
II. Städtische Speiseanstalt, Töpferstraße 1. Montag: Grüne Erbsen mit Schweinefl. D. B. v. Goeben, Renz.
III. Städtische Speiseanstalt, Münzgasse 24. Montag: Nudeln mit Rindfleisch. D. B. Köhler.
IV. Städtische Speiseanstalt, L.-Plagwitz, Ziegelstraße. Montag: Gelbe Erbsen mit Schwarzfleisch. D. B. Köhler.
V. Städtische Speiseanstalt, L.-Sellerhausen, Wurzner Straße 55. Montag: Milchreis mit Zucker und Zimt. D. B. Franz.
VI. Städtische Speiseanstalt, L.-Gohlis, Aeußere Hallische Str. 125. Montag: Gelbe Erbsen mit Schweinefleisch. D. B. Rünger.
VII. Städtische Speiseanstalt, L.-Stötteritz, Wasserturmstraße 5. Montag: Grüne Erbsen, Mähr. mit Schweinefl. D. B. Habebank.
VIII. Städtische Speiseanstalt, Nordstraße 1, Neues Leihhaus. Montag: Makkaroni mit Schwarzfleisch. D. B. Dr. Käfer.